

Beitrag zum zweimaligen Postver-  
 sendung für Wien:  
 monatlich . . . . . K 4.50  
 vierteljährlich . . . . . 13.—  
 halbjährlich . . . . . 26.—  
 Für Oesterreich-Ungarn:  
 d. h. täglich zweimaliger Postver-  
 sendung  
 monatlich . . . . . K 5.20  
 vierteljährlich . . . . . 15.—  
 halbjährlich . . . . . 30.—  
 bei täglich einmaliger Postver-  
 sendung  
 monatlich . . . . . K 4.50  
 vierteljährlich . . . . . 13.—  
 halbjährlich . . . . . 26.—  
 Für Deutschland:  
 vierteljährlich, Kreuzbandsend. K 16.—  
 und durch die Postämter laut dort  
 aufliegender Postzeitungsliste.  
 Länder des Weltpostvereins:  
 vierteljährlich, Kreuzbandsend. K 22.—  
 und durch die Postämter laut dort  
 aufliegender Postzeitungsliste.  
 Einzelbriefe für auswärts:  
 Morgenblatt . . . . . 10 h  
 Nachmittagsblatt . . . . . 6  
 Nachmittagsblatt separat . . . . . 8

**Post.**  
 ch-Ungarns.

XXIV. Jahrgang

# Deutschen besetzt. die Front.

letzten Vorbereitungen hervorgeht, voller Ernst. Das Kriegsziel Englands war und ist auch heute noch die Vernichtung des deutschen Konkurrenten und in dem Maße, als die Vernichtung der Kraft Deutschlands auch die Stilllegung österreich-ungarischer politischer und wirtschaftlicher Freiheit ist, auch die Bedrohung unserer Freiheit und Existenz und weiterhin des gesamten von Hamburg bis Bagdad reichenden Staatenskomplexes. Auf dem Wege zu diesem Ziele ist man in London in den letzten drei Jahren stark vorwärts gekommen. Schiffahrt und Ueberseegegeschäfte sind seit Kriegsbeginn lahmgelegt. Die Arbeit unserer Handelspioniere im Ausland ist von Grund auf vernichtet und jahrzehntelanger Arbeit wird es unter allen Umständen bedürfen, bis wieder aufgebaut ist, was Feindeshatz und Habgier in den letzten Jahren zerstört haben. Tausende von Geschäftshäusern und industriellen Niederlassungen wurden liquidiert und an die englische Konkurrenz verschleudert. Auf der ganzen Erde haben sie gesucht, in jeden Winkel haben sie hineingeleuchtet, wo sich etwa ein österreichischer oder deutscher Kaufmann finden könnte. Die schwarzen Listen hat man angelegt, um auch in den neutralen Staaten den handelspolitischen Einfluß der Mittelmächte zu unterbinden. In der Schweiz, in Holland und in den nordischen Staaten wimmelt es von Handelspionieren und ein Heer von Agenten verbreitet über den ganzen Erdball eine Atmosphäre der Mißgunst, die unserem Handel im Ausland das Wiederbetreten der alten Arbeitsstätte verwehren soll. Man legt im britischen Handelsamt eine große Katalogsammlung an, die ins kleinste jede österreich-ungarische und deutsche Firma und Handelsverbindung verzeichnet, veranstaltet Musterausstellungen deutscher und österreichischer Waren, um den Boykott in jedem einzelnen Falle wirksam zu machen, schafft mit Hilfe von Vorzugszöllen ein allbritisches, in sich absolut abgeschlossenes Imperium, das über die ganze Welt reicht, und sucht nun auch noch die letzten großen neutralen Staaten in den Krieg hineinzuziehen, um sie denselben Plänen dienstbar zu machen.

England und die Union mögen wirtschaftspolitisch Rivalen sein; momentan arbeiten sie jedoch Hand in Hand bei der FERMIRUNG des noch neutralen Auslandes, und was der Londoner Regierung in Ostasien, in China gelungen ist, das hat Wilson in dem lateinischen Amerika zustande gebracht. Die ganze Welt soll gegen den Vierbund ins Treffen geführt werden, wenn nicht militärisch, so doch wirtschaftlich. Die Kriegserklärungen der vielen exotischen Staaten in Ostasien und in Süd- und Mittelamerika haben für den Augenblick wenig zu sagen, aber um so fühlbarer wird sich ihre Wirkung in einem Wirtschaftskriege machen. Bis jetzt ist den Gegnern nur möglich gewesen, unsere Handelsbeziehungen auszuspionieren und zu zerstören. Sie an sich zu reißen ist ihnen nur zum Teil gelungen, weil es ihnen selbst an Rohstoffen und auch an Arbeitern zur Erzeugung der nötigen Friedenswaren und an Schiffsraum zu deren Beförderung fehlt. Nun wollen sie uns jede Rohstoffzufuhr nach dem Kriege unmöglich machen. Deshalb legte man in London und Washington so großen Wert auf den Beitritt von Ländern, wie Brasilien oder Kuba. Deshalb trachtet man um jeden Preis, auch noch Argentinien zur Kriegserklärung zu bewegen, denn dann wäre die weltwirtschaftliche Einkreisung der Mittelmächte so ziemlich vollendet. Baumwolle kommt fast nur aus Nordamerika, Ägypten und Indien, Wolle hauptsächlich aus Argentinien, Australien und Südafrika, Häute aus Argentinien, Brasilien und Indien, Gummi aus Zentral- und Südamerika, Kampfer aus Japan, Rohseide aus China, Kupfer aus den Vereinigten Staaten, Nughölzer aus Rußland und Amerika,

## Der Krieg nach dem Kriege

Wien, am 15. Oktober.

Sagen die Mittelmächte: Wir wollen keine gewaltsamen Annexionen, keine wirtschaftliche Verabung der Gegner, wir wollen einen für alle Teile ehrenvollen Frieden, so tönt die Antwort: Deutschland muß erklären, daß es Belgien freigibt! Sagt Deutschland, daß es in bezug auf Belgien mit sich reden lassen wolle, so kommt das Echo: Die Freigabe Belgiens ist zu wenig, ihr müßt euch Elsaß-Lothringen, Südtirol und Triest abnehmen lassen! Jedes Friedenswort wird mit einem neuen Schrei nach Krieg, Gewalt und Raub beantwortet. Aber während die Gegner fortfahren, diese Raubgelüste mit neuen demokratischen Redensarten zu verkleiden, so geschieht zu verkleiden, daß auch bei uns schon Leute die Narrenschelle der Wilsonschen Weltdemokratie und des demokratischen Weltfriedens englisch-amerikanischer Marke sich umgehängt haben und in diesem Aufzuge lustig ihre Sprünge in den Spalten einer gewissen Presse machen, rüftet der Gegner sich mit Waffen, die den Frieden, wie ihn unsere Gegner bereiten, zu einem neuen Schlachtfeld gestalten sollen. Der Friede, den sie uns vermeinen, soll uns den eigentlichen Stoß ins Herz bringen.

Die englische Presse meldete dieser Tage die Ernennung Sir Arthur Steel-Maitlands zum Parlamentssekretär eines neuen Amtes, das sich Commercial Intelligence Departement, „Handelsnachrichtenamt“, nennt. Dieses Amt, das die Leitung des englischen Wirtschaftskrieges gegen die Mittelmächte übernehmen soll, hat der Sammlung und Verbreitung von handelspolitischen Nachrichten zu dienen und die wirtschaftlich-politische Propaganda auszubauen. Diese neue Gründung ist eine Frucht der im Juli abgehaltenen Pariser Wirtschaftskonferenz, an der Vertreter Englands, Frankreichs, Rußlands, Italiens und die Botschafter der Union in Paris und London teilnahmen. Die Londoner und Washingtoner Regierung werden an der Spitze des gesamten gegen die Mittelmächte gerichteten Wirtschaftsapparates stehen. Für jeden Industrie- und Handelszweig ist eine besondere Abteilung in Aussicht genommen, während die den Konsularvertretungen im Ausland angegliederten Organisationen selbständig arbeiten sollen; die englische Organisation allein wird einen Stab von 738 Beamten erhalten.

In England macht man aus den weiterschauenden Plänen kein Geheimnis mehr. Offen und ungescheut wird der große, die ganze Welt umspannende Propagandamechanismus entworfen, der dem Wirtschaftskrieg nach dem Krieg dienen soll. Das ist die Antwort des offiziellen England auf den Vorschlag des Grafen Czernin für eine neue Weltorganisation im Dienste des allgemeinen, dauernden Friedens der Menschheit. Den Engländern, die nicht gewohnt sind, Pardon zu geben, ist es mit der wirtschaftlichen Mattsetzung der Mittelmächte, wie aus diesen mit kalter Berechnung ins Werk ge-